

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)  
**Band:** 86 (1988)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Fachliteratur = Publications

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Vermessungsingenieur

4/88. *Gräling*: Vermessungsarbeiten beim Bau des neuen Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap. *Weidenmüller*: Zukunftsorientierte PC-Lösungen in Vermessung und Digitalisierung.

## Vermessungstechnik

7/88. A. Groppler: Stand und Entwicklungstendenzen der Automatisierung in der thematischen Kartographie der DDR. L. Ballani: Numerische Untersuchungen zur Bestimmung von Parametern des Erdkörpers und von Satellitenbahnen. Z. Novák: Deformationsmessungen bei Belastungsproben von Brücken. H. Hoffmeister, A. N. Suchoy: Zur Vorbetrachtung und Bewertung der Genauigkeit ingenieurgeodätischer Arbeiten mit kleinem Messumfang. J. Fenk: Lageveränderungen von Festpunkten in Bergbaugebieten. H.-H. Mascher: Probleme bei der Automatisierung kartographischer Generalisierungsprozesse. B. Krumbholz: Aufgaben der Urkundenvermessungsberechtigten bei der Verwirklichung des sozialistischen Rechts. B. Zimmermann: Zum 200. Geburtstag von Christian Ludwig Gerling. S. Meier: Zweidimensionale Filterverfahren und ihre Eigenschaften, Teil II: Tiefpass- und Hochpassfilter. 8/88. F. Deumlich: Datenregistriergeräte – wichtiger Bestandteil interaktiver Vermessungs- und Kartiersysteme. Anita Neupert: Stand und Entwicklungstendenzen des Bedarfs und der Bereitstellung thematischer Karten für die Volkswirtschaft. R. Lieberasch: Zur Entwicklung der Geodäsie und Kartographie Venezuelas. J. Splettstößer: Universelle Gerätekonsole für Aufgaben in der Industrievermessung. M. Kindler, M. Kusch: Der Einsatz des Bürocomputers A 5120 bei der Durchlaufplanung in der thematischen Kartographie. N. Diete: Von der Ballonkammer zum mikroprozessorgesteuerten Luftbildaufnahmesystem LMK. U. Bernau: Vermessungsarbeiten für den Bau eines 96-kt-Silos in Gleitbauweise. A. Kowanda: Kartographische Generalisierungsmassnahmen, Prinzipien ihrer Gliederung und Anwendung. G. Bahnert: Zur Bestimmung und Wirksamkeit der atmosphärischen Korrektur bei elektrophotischen Kurzstreckenmessungen.

## Zeitschrift für Vermessungswesen

7/88. L. Hallermann: Übersicht über die Literatur im Vermessungswesen im Jahre 1987 mit einzelnen Nachträgen.

## Fachliteratur Publications

### Bulletin des Rechenzentrums des Bundesamtes für Landestopographie

In dieser Schriftenreihe erscheinen in unregelmässigen Abständen Informationen über die Informatikentwicklung im Bundesamt für Landestopographie.

Die meisten Beiträge dienen hauptsächlich als Bedienungsanleitung von Software-Paketen und sind deshalb in erster Linie für die Mitarbeiter der Landestopographie und der Firmen bestimmt, welche diese Software einsetzen.

Einzelne Hefte können auch einem weiteren Kreis von Lesern einen Einblick in Probleme und Entwicklungen der Informatik in der schweizerischen Landesvermessung beim Bundesamt für Landestopographie geben. Die Bulletins werden in kleinen Auflagen gedruckt und sind nicht öffentlich im Verkauf. Interessierte können einzelne Exemplare beim Bundesamt für Landestopographie, 3084 Wabern, Telefon 031 / 54 91 11, bestellen. Preis auf Anfrage.

Nr. 1 (1978) Vergriffen.

A. Carosio, C. Studer, E. Gubler, Ch. Eidenbenz, D. Schneider: **Der neue Computer der L+T.**

Nr. 2 (1979) Vergriffen.

A. Carosio: **Das Bulletin des Rechenzentrums.**

E. Gubler: **Das Triangulationsprogramm.** Ersetzt durch Nrn. 4 u. 6.

A. Carosio: **Das Abrechnungssystem des RZ-Landestopographie.**

A. Carosio: **Der Einsatz von schreibenden Terminals als allgemeine Druckeinheit.**

A. Carosio: **Datenintegrität.** Ersetzt durch Nr. 14.

A. Carosio: **Administrative Hinweise.**

A. Carosio: **Sonderwünsche.**

E. Gubler, K. Kraus, D. Schneider: **Geodätische Programme: LTOPn(I); QUINT.**

A. Carosio, E. Gubler, D. Schneider: **Systemprogramme.**

Nr. 3 (1980) Vergriffen.

A. Carosio: **Das graphische System der L+T.** Ergänzt durch Nrn. 7 und 11.

C. Siegerist: **PLANETZ; Plot-Programm zur Darstellung geodätischer Netze.**

H.R. Gafner (BZL): **Luftfahrthinderniskarte 1:300 000 (LFHK).**

A. Carosio, H.R. Gafner, C. Siegerist: **Graphische Programme.**

A. Carosio, E. Gubler: **Systemprogramme.**

Nr. 4 (1981) z.T. überholt und ersetzt.

A. Carosio: **Administrative Hinweise.**

A. Carosio: **Das geodätische Programmsystem der Landestopographie.** Ersetzt durch Nr. 14.

A. Carosio: **GEOARBEIT; Eröffnen einer neuen Arbeitsdatei.** Ersetzt durch Nr. 12.

A. Carosio: **PKTED; Datenerfassungsprogramm für Punktfiler.** Ersetzt durch Nr. 12.

A. Carosio: **MESSED; Datenerfassungsprogramm für Messfiler.** Ersetzt durch Nr. 12.

W. Gurtner: **Berechnung von Lotabweichungen, Lotkrümmungen und Geoidhöhen.**

E. Gubler: **GEOLOT; Berechnung von GEOidhöhen und LOTabweichungen.**

E. Gubler: **Elektronische Triangulationsberechnung (LTOP); Ergänzungen Programmbeschreibung,** 45 Seiten.

Nr. 5 (1982) Überholt und ersetzt.

A. Carosio: **Administrative Hinweise.**

A. Carosio: **Robuste Ähnlichkeitstransformation und Interpolation nach dem arithmetrischen Mittel.** Ersetzt durch Nr. 15.

A. Carosio: **TRANSINT; TRANSformation-INTERpolation von Punktfeldern.** Ersetzt durch Nr. 15.

A. Carosio: **PKTED UND MESSED; Kleine Modifikationen.** Ersetzt durch Nr. 12.

C. Studer: **Einführung in PRIMOS.** Ersetzt durch Nr. 9/spez. Lit., 59 Seiten.

Nr. 6 (1983)

E. Gubler: **Ausgleichung von Triangulationsnetzen (TOP).**

D. Schneider: **LIBLIST; Hilfsmittel zur Herstellung von Fachbibliographien und zur Unterstützung bei der bibliothekarischen Katalogisierung,** 51 Seiten.

Nr. 7 (1983) z.T. überholt und ersetzt.

A. Carosio: **Erweiterung im graphischen System.** Ergänzt durch Nr. 11.

A. Carosio: **KERNPLOT; Steuerprogramm für den Zeichentisch Kern GP1.** Ersetzt durch Nr. 8.

F. Clerici: **GRAPHIK; Erzeugung graphischer Figuren.**

A. Carosio: **KOORDIFF; Programm für die Darstellung von KOORDinaten-DIFFerenzen in Punktfeldern.**

A. Carosio: **TRANSINT; Ergänzung.** Ersetzt durch Nr. 15, 39 Seiten.

Nr. 8 (1984)

A. Carosio, C. Misslin: **Änderungen im Programm KERNPLOT und Bemerkungen zum KERN GP1.**

A. Carosio, F. Clerici, C. Misslin: **KERNPLOT; Steuerprogramm für den Zeichentisch Kern GP1.**

A. Carosio: **Ergänzungen im Programm KOORDIFF.**

C. Misslin: **EASYGRAPHING, neu mit Plot-Files; Graphische Ausgabe auf TEKTRONIX 4010,** 23 Seiten.

Nr. 9 (1985) z.T. überholt und ersetzt.

A. Carosio: **Die Textverarbeitung in der Landestopographie.**

U. Gerber: **Was ist Textverarbeitung?**

U. Gerber: **TV – Das Textverarbeitungsprogramm der L+T.**

C. Studer: **Einführung in PRIMOS.** Ersetzt durch spez. Lit.

U. Gerber: **MSPOOL – Das Programm zum Drucken der Dokumente.**

U. Gerber: **PM1SPOOL/PM2SPOOL – Die Steuerprogramme für die MITEK-Drucker,** 77 Seiten.

Nr. 10 (1986)

H. Chablais: **Die Umarbeitung der Triangulationsakten.**

U. Gerber: **AK – Das Programmsystem für die Umarbeitung der Triangulationsakten.**

Nr. 11 (1987)

J. Gasser: **Integer-Variablen in FORTRAN77.**

J. Gasser: **STATLB – Statistische Funktionen als FORTRAN77 Routinen.**

A. Carosio: **Das graphische System der L+T; Ergänzung.**

A. Carosio, J. Gasser: **DSLPIB – Routinen für die Bildschirmsteuerung**, 45 Seiten.

Nr. 12 (1987)

A. Carosio: **GEOARBEIT; Eröffnen einer neuen Arbeitsdatei.**

A. Carosio: **PKTED; Datenerfassungsprogramm für Punktfeldern.**

A. Carosio: **MESSED; Datenerfassungsprogramm für Messfiles**, 26 Seiten.

Nr. 13 (1988)

D. Dufour, Ch. Eidenbenz: **Das digitale Höhenmodell der Landestopographie.**

D. Dufour: **CONGRID; Berechnungsprogramm für das digitale Höhenmodell.**

C. Misslin: **Computer Output auf Mikrofilm (COM)**, 39 Seiten.

Nr. 14 (1988)

A. Carosio: **Das Rechenzentrum der Landestopographie 1978–1987.**

A. Carosio: **Das geodätische Programmsystem der Landestopographie.**

A. Carosio: **Datenintegrität**, 25 Seiten.

Nr. 15 (1988)

A. Carosio: **Transformation conforme robuste et interpolation selon la moyenne arithmétique (TRANSINT).**

A. Carosio: **TRANSINT; execution de TRANSformations-INTerpolations des systèmes de points.**

A. Carosio: **Robuste Ähnlichkeitstransformation und Interpolation nach dem arithmetischen Mittel.**

A. Carosio: **TRANSINT; Ausführung von TRANSformationen-INTerpolationen von Punktfeldern**, 45 Seiten.

Nr. 16 (1988)

C. Misslin: **Beschreibung der Programme zur Erfassung, Nachführung und Ausgabe der Information über die Punkte des schweizerischen Landesnivellements**, 48 Seiten.

## Das neue «Historische Lexikon der Schweiz»

Heute steht dem Historiker und dem historisch interessierten Laien als umfassendes Nachschlagewerk zur Schweizer Geschichte nur das siebenbändige, 1921–1934 in Neuenburg erschienene «Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz» (HBSL) zur Verfügung.

Dieses Lexikon zeichnete sich aus durch die Reichhaltigkeit des Materials, das wissenschaftliche Niveau, die Handlichkeit und die einfache Sprache. Obwohl es über weite Teile veraltet ist und gravierende Lücken aufweist (zum Beispiel in der Wirtschafts- und

Sozialgeschichte, 20. Jahrhundert), ist es heute noch unentbehrlich. Die hohen Preise, die gegenwärtig für ein HBSL auf dem antiquarischen Markt bezahlt werden, weisen auf das Bedürfnis nach einem historischen Lexikon der Schweiz hin.

Seit bald dreissig Jahren wurde der Ruf nach Aktualisierung oder einer Neuauflage des HBSL immer wieder laut. Den ersten Anstoss in diese Richtung gab 1958 der Zuger Bundesrat Philipp Etter; 1965 doppelt Bundesrat Hans-Peter Tschudi nach. Doch diese und alle folgenden Initiativen versandeten. Erst zu Beginn der achtziger Jahre kamen die Dinge ins Rollen. 1982 beschloss die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW), eine Projektstudie für ein neues historisches Lexikon erstellen zu lassen, und setzte eine dreiköpfige Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Freiburger Professors Carl Pfaff ein. Auf politischer Ebene erhielt das Projekt Schützenhilfe durch zwei parlamentarische Vorstösse der Nationalräte Sigmund Widmer (1983) und Martin Bindi (1986).

Mit der Projektleitung beauftragte die Akademie 1985 Marco Jorio (Uster). Da das Bedürfnis nach einem neuen historischen Lexikon der Schweiz unbestritten war und die Projektierung wider Erwarten rasch vorankam, konnte die SAGW dem Bundesrat im Juli 1986 das Projekt und ein Beitragsgesuch unterbreiten. Gestützt auf das Forschungsgesetz beantragte der Bundesrat für die Beitragsperiode 1988–91 einen Kredit in der Höhe von 8,155 Mio. Fr. Ohne Gegenstimmen hiessen der Nationalrat am 1. Juni 1987 und der Ständerat am 30. September 1987 den Kredit gut.

Bereits im November konstituierte sich die «Stiftung HLS» unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Georges-André Chevallaz und wählte den bisherigen Projektleiter Marco Jorio zum Chef des neuen Unternehmens. Am 1. Januar 1988 wurden in Bern die Redaktionsarbeiten aufgenommen. Im Verlaufe dieses Jahres werden die Mitarbeiter der Zentralredaktion und die wissenschaftlichen Mitarbeiter in der ganzen Schweiz rekrutiert.

### Das Konzept des HLS

Geplant ist die Publikation von 12 Bänden zu 720 doppelspaltigen Seiten. Der erste Band soll 1992, der letzte im Jahre 2003 erscheinen. Bei einem Bildanteil von 20 Prozent erhöht sich der reine Textumfang gegenüber dem «Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz» um rund 25 Prozent. Der zusätzliche Raum wird vornehmlich für Beiträge zur Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts und für die neueren Forschungsergebnisse verwendet. Den modernen Forschungsansätzen wie Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte soll besondere Beachtung geschenkt werden. Den in der Geschichtsforschung bis heute »Zukurzgekommenen« wie Technikern, Wissenschaftlern, hohen Beamten, Verbandsführern, Frauen soll der ihnen zustehende Platz eingeräumt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Beziehungen der Schweiz zu Europa und zur übrigen Welt, inkl. der internationalen Organisation, gelegt.

Das HLS wird Personen-, Familien-, Orts- und Sachstichwörter beinhalten. Es soll auf deutsch, französisch und – als Novum – auch auf italienisch erscheinen. Damit erhält die Svizzera italiana zum erstenmal ein historisches Lexikon in ihrer Sprache. Die Herausgabe einer rätoromanischen Teilausgabe, die in einem Band die Bündner Stichwörter zusammenfasst, ist zurzeit in Prüfung.

Zusammen mit dem Lexikon wird eine Datenbank erstellt, die neben der Speicherung des zu druckenden Textes die Verwaltung der Redaktionsdaten und die Aufnahme von zusätzlichen Suchkriterien zu übernehmen hat. Die Datenbank soll nach dem Druck des Lexikons dazu dienen, das gespeicherte Material auf dem neuesten Stand zu halten und es dann zumal je nach Stand der technischen Entwicklung mittels eines neuen Mediums zu veröffentlichen (CD-ROM, Videotex).

Die Abklärungen haben ergeben, dass die Finanzierung eines so grossen Forschungsunternehmens auf lange Sicht nur durch die öffentliche Hand gesichert werden kann. Kein Privater kann angesichts des kleinen und sprachlich aufgesplitteten Marktes das Risiko für ein Projekt mit unsicherem wirtschaftlichem Ausgang übernehmen. Daher hat sich der Bund bereit erklärt, die Redaktionskosten zu übernehmen, während Satz, Druck und Vertrieb selbsttragend sein sollen. Mit dem neuen Historischen Lexikon der Schweiz erhält die Schweiz nach über fünfzig Jahren wieder ein modernes, allgemein verständliches und auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand beruhendes Nachschlagewerk. Mit der Publikation in den verschiedenen Landessprachen schlägt das HLS Brücken über die Sprachgrenzen und ermöglicht allen Schweizern, sich unabhängig von ihren Sprachkenntnissen über die Geschichte des eigenen Landes zu orientieren. Und nicht zuletzt hat das HLS auch die Funktion eines «Botschafters» der Schweiz, da es im Ausland, besonders in den grösseren Bibliotheken, Archiven, Forschungsinstituten, aber auch in unseren diplomatischen und konsularischen Vertretungen, kompetent Auskunft gibt über die Vergangenheit unseres Landes.

### Die Technikgeschichte im HLS

Die Technikgeschichte ist unseres Erachtens auch eine jener historischen Spezialdisziplinen, die bis anhin in der Schweizergeschichte zu kurz gekommen ist. Zwar hat das HBSL schon einzelne technikgeschichtliche Sachartikel (z.B. Elektrizität, Eisenindustrie) und Biographien von Erfindern und Technikern gebracht. Die Auswahlkriterien sind aber nicht immer einsichtig.

Angesichts der Bedeutung, welche die Technik im industriellen Zeitalter – besonders natürlich in unserem Jahrhundert – für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft gewonnen hat, muss die Technikgeschichte in einem umfassenden historischen Nachschlagewerk neu gewichtet werden. Die Geschichtswissenschaft hat in den vergangenen Jahren auch für die ältere Zeit neue Erkenntnisse über die technische Entwicklung und deren Bedeutung für die Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Mentalitätsgeschichte

gewonnen. Es sei hier nur an die Forschungen über die sogenannte Protoindustrialisierung (Die «Industrialisierung vor der Industrialisierung») und die eigentliche Industrialisierung im 19. Jahrhundert erinnert, die den Zusammenhang von Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte deutlich aufgezeigt haben. Es ist vorgesehen, im HLS eine Reihe von technikgeschichtlichen Artikeln aufzunehmen, wobei die definitive Stichwortliste in diesem und nächstem Jahr von der Zentralredaktion in Zusammenarbeit mit den Technikhistorikern in der Schweiz erarbeitet werden wird. Die Artikel könnten beispielsweise Themen beinhalten wie:

- Geschichte der Ingenieurwissenschaften in der Schweiz (und deren Schulen)
- Gewinnung und Verwendung von Energie (Elektrizität, Holz u.a.)
- Entwicklung von ausgewählten Maschinen (Autos, Flugzeugen, Telekommunikation)
- Erfindungen, welche der Schweizer Industrie zu Weltruhm verhelfen
- Biographien von Erfindern, Technikern, Unternehmern
- Wichtige Firmen und deren wichtigste technische Innovationen.

Die Zentralredaktion wird in der zweiten Jahreshälfte mit der Suche der wissenschaftlichen Mitarbeiter beginnen. Dabei werden wir auch auf die Mitarbeit aus Technikerkreisen angewiesen sein.

Interessierte Technikhistoriker können sich bereits jetzt bei der Zentralredaktion des Historischen Lexikons der Schweiz (Postfach 1643, 3001 Bern) melden. *Marco Jorio*

Aus: *Schweizerische Technische Zeitschrift* Nr. 11, Juni 1988.

Referent: Prof. Dr. J. Bear, Haifa

«Modelling flow in the unsaturated zone»

Referent: Prof. Dr. J. Parker, Blacksburg, Virginia

Mittwoch:

«Contaminant transport in the unsaturated zone»

Referent: Prof. Dr. J. Parker, Blacksburg, Virginia

Donnerstag:

«Numerical modelling of flow and contaminant transport in the unsaturated zones»

Referent: Prof. Dr. J. Parker, Blacksburg, Virginia

Freitag:

«Computer applications and case studies»

Referenten: Prof. Dr. J. Parker, Dr. F. Stauffer, Prof. Dr. J. Bear

Der Kurs wendet sich an Bau- und Kulturingenieure, Hydrologen, Geologen, Regionalplaner, Chemiker und Biologen, welche an der Projektentwicklung und Bewirtschaftung von Grundwassersystemen in Lockergesteinsablagerungen interessiert sind, bei welchen Qualitätsfragen im Vordergrund stehen. Der Kurs umfasst Übungen unter Benützung von Personal Computern und wird in *Englisch* gehalten.

Anmeldefrist: 31. Januar 1989

Kursgebühr: Fr. 800.— Montag–Freitag inkl. Kursmaterial oder: Fr. 200.— pro Einzeltag

Weitere Informationen bei:

Dr. F. Stauffer

Institut für Hydromechanik

und Wasserwirtschaft

ETH-Hönggerberg

CH-8093 Zürich

## Nachdiplomstudium Bauingenieurwesen

Die ETH Zürich, Abteilung für Bauingenieurwesen, bietet im Sommersemester 1989 (Studienbeginn 18. April 1989) und im Wintersemester 1989/90 (Studienbeginn 30. Oktober 1989) erneut das Nachdiplomstudium Bauingenieurwesen mit individuellem Studienplan an. Das Studium kann sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester aufgenommen werden.

Ziel dieses Nachdiplomstudiums ist es, eine selbständige vertiefte Zusatzausbildung auf hohem Niveau anzubieten, wobei die neuesten Erkenntnisse sowie deren Umsetzung in die Praxis in den Studiengang einbezogen werden.

Lehrveranstaltungen werden in folgenden Bereichen angeboten:

- Konstruktiver Ingenieurbau
- Hydromechanik und Wasserbau
- Grund-, Fels- und Strassenbau
- Verkehrsingenieurwesen
- Bauplanung und Baubetrieb
- Materialwissenschaften und Mechanik.

Das Nachdiplomstudium richtet sich an qualifizierte Absolventen der Bauingenieurwis-

senschaften beider ETH's sowie ausländischer Technischen Universitäten. Eine Kombination mit Teilzeittätigkeiten als Assistent/wissenschaftlicher Mitarbeiter und/oder anschliessende Doktorpromotion ist möglich. Der Studienplan kann individuell zusammengestellt werden, z.B.:

- Sicherheit, Erhaltung und Erneuerung von Bauwerken
- Erdbebensicherung von Bau- und Tragwerken
- Umwelt- und Gewässerschutz
- Verkehr und Transport
- Methoden der Projektleitung und Unternehmensführung
- Moderne Technologien im Bauwesen.

Das Nachdiplomstudium kann entweder als Vollzeitstudium während eines Jahres (2 Semester), als Halbzzeitstudium während zwei Jahren (4 Semester) oder als berufsbegleitendes Studium während maximal vier Jahren (8 Semester) absolviert werden.

Sämtliche Lehrveranstaltungen können auch von Hörern besucht werden, womit ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten für Ingenieure in der Praxis bestehen.

**Anmeldungen** sind bis 30. November 1988 für das Sommersemester 1989 und bis 31. Mai 1989 für das Wintersemester 1989/90 an das Rektorat der ETHZ, Doktorandenbüro, HG F 64.2, CH-8092 Zürich  
Telefon (0041 / 1 / 256 20 77) zu richten.

Nähere Auskünfte und Verzeichnis mit Inhaltsangaben zu den Lehrveranstaltungen sind erhältlich beim

Sekretariat NDS Bauingenieurwesen  
HIL E 24.1

CH-8093 Zürich-Hönggerberg

Telefon 0041 / 1 / 377 31 83, Mo–Do.

## Ausbildung Education

### 10. internationaler Fortbildungskurs über Grundwasser: «Modelling of Contaminant Transport in Aquifers and in the Unsaturated Zone»

Datum: 6. bis 10. März 1989

Ort: ETH-Hönggerberg, Zürich

#### Programm:

Montag:

«Mathematical modelling of groundwater flow»

Referent: Prof. Dr. J. Bear, Haifa

Dienstag:

«Mathematical modelling of groundwater contamination»

## VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker  
Association suisse des techniciens-géomètres  
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

### Section Vaudoise

#### Aux candidats à l'examen de technicien-géomètre de 1989

Afin de clarifier quelque peu la situation actuelle, notre section tient à préciser ce qui suit:

- 1) La section vaudoise a accepté d'élaborer des cours polycopiés pour la préparation à cet examen voyant la difficulté qu'il y avait à réunir des spécialistes ou des écoles pour se charger de cette tâche. Cette décision a été prise au printemps 1988. Il est donc aisé à comprendre qu'il était dif-